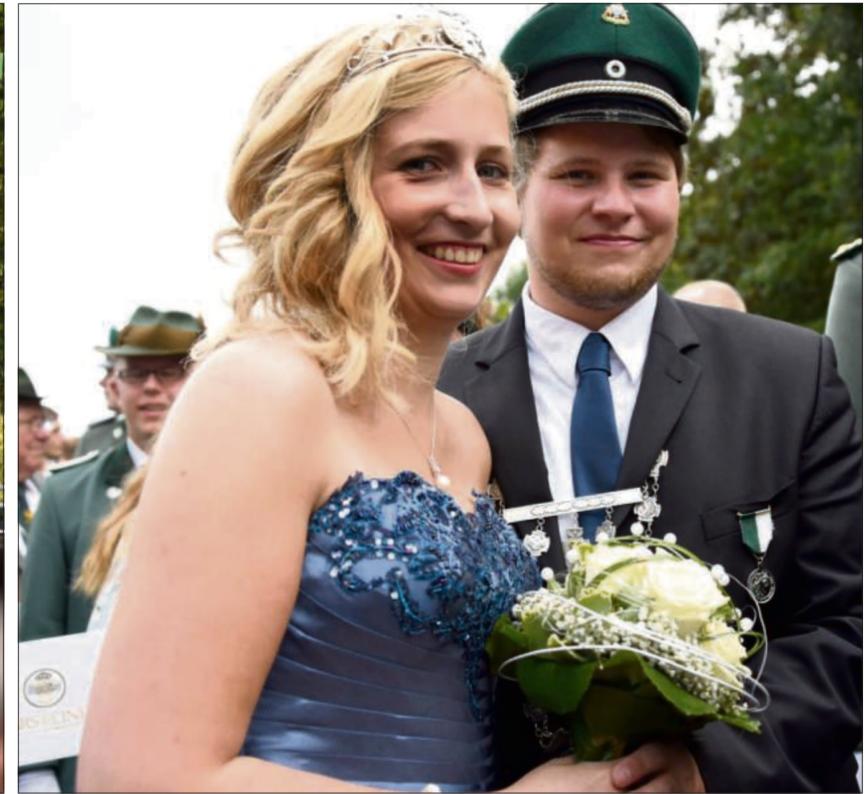




Viefältige Schützenfesttraditionen: Immer wieder brachten Gruppen die Zuschauer mit speziellen Details zum Staunen – wie diese Dame aus Langschede-Ruhr mit Blumenstrauß im Horn.



Imposante Kulisse: 200 Schützenvereine und über 90 Kapellen aus sieben Kreisen des Sauerländer Schützenbundes zogen am Sonntagnachmittag über vier Stunden lang bei besten Wetterbedingungen durch das festlich geschmückte Heilbad Westernkotten. Tausende Zuschauer verfolgten das große Finale der dreitägigen Megaparty am Straßenrand.



Strahlende Majestäten: Svenja Ziss und Hendrik Günzel aus Küntrop regieren ab sofort den Sauerländer Schützenbund. Sie führten am Sonntag den großen Festumzug an, nachdem Hendrik Günzel am Samstag das Vogelschießen (siehe nächste Seite) gewonnen hatte.

Leidenschaft verbindet

Krönung des Bundesfestes: Tausende Zuschauer erleben grandiosen Umzug mit 200 Schützen- und 90 Musikvereinen

BAD WESTERNKOTTEN ■ Egal ob Vorgärten, Garagendächer, Anhänger, Balkone oder der Bürgersteig: Die Bewohner Bad Westernkottens und unzählige Gäste haben gestern keine Gelegenheit ausgelassen, sich eigene Freiluft-Cafés und -Kinos zu schaffen. Hier gab's Kaffee und Kuchen, dort ein Sektschen – und für alle: den großen Festzug des 23. Bundesschützenfestes, der sich ab Sonntagnachmittag durch die Straßen schlängelte.

teig aus Dedinghausen als neuer Jungschützenkönig. Tausende Zuschauer, die den zwei Kilometer langen Weg durch den Kurort säumten, brachen jedes Mal in Jubel aus, wenn Regenten vorbeizogen und klatschten ihnen anerkennend Beifall. Aber auch abgesehen von den Königspaaren aus den verschiedenen Regionen der sieben Kreise im Sauerländer Schützenbund bekam das Publikum teilweise wirklich spannende Uniformen und andere Details zu Gesicht. So hatten etwa die Hofdamen der Rühener Jungschützen Drehungen in ihren Lauf eingebaut, die Schützen von Friedhardtskirchen Overhagen hatten sich eine Choreografie für jede Kurve ausgedacht und der Jungesellen-Schützenverein Erwitte formierte sich mittendrin zum Spalier.

Schulter-Elementen, die an Ritter erinnern: ein Schütze aus Serkenrode im Sauerland hatte ein aufwendig verziertes Böllergewehr geschultert und eine Dame aus Langschede-Ruhr trug ein großes Horn im Arm,

Vom Bundesschützenfest berichten in Text und Bild:
Juliane Klug,
Helen Bielawa,
Dominik Friedrich
und Dieter Tuschen

aus dem ein Blumenbouquet herauswuchs. Gar eine Anreise aus dem Ausland hatten die Mitglieder der Gilde Sint Joris aus den Niederlanden hinter sich. Wieder andere Umzugsgäste fielen durch Dreieckshüte,

Gewehr-Attrappen aus Stöcken und Blumendecko sowie Konfetti-Kanonen in allen Farben auf. Alle erdenklichen Farben und Formen hatten indes auch die Outfits der vielen Königinnen und Damen aus deren jeweiligem Hofstaat. Sie kamen mal leger und kurz daher, mal pompös und wuchtig oder so mit Strasssteinen besetzt, dass sie im Sonnenlicht kurzzeitig sogar blendeten.

Um am Bundesschützenfest in Bad Westernkotten teilzunehmen, hatten einige Besucher übrigens keinen Anfahrtsweg gescheut. Siegfried Olschyna beispielsweise hatte sich mit seiner aus dem hiesigen Gebiet stammenden Frau aus südlichen Gefilden aufgemacht. „Wir haben uns extra Zeit fürs Bundesschützenfest genommen. In Unterfranken kennt man so etwas nicht“, sagte er. „Wir kommen aus Hagen“, verriet eine Frau, die neben Olschyna stand, „Wir sind aus

Salzgitter angereist“, sagte wiederum ein Herr. Renate Jansen kommt aus Iserlohn, war gerade bei ihrer Schwester in Rixbeck zu Besuch. Im Hofstaat war sie selbst bereits einmal. Was sie an Festen wie diesem mag? „In den Dörfern schätze ich die Gemütlichkeit und den Zusammenhalt“, sagte sie. Die seien zu Schützenfesten einmalig. Theo und Elisabeth Gerling mussten nur die Straße runter, um den großen Festumzug bestaunen zu können. Den kurzen Weg legte das Paar jedoch dennoch im Schlepper zurück – einfach weil dessen Schaufel mit Decken und Polstern ausgelegt entspannte Sitzplätze mit geeignetem Überblick bot.

Von einer entspannten Lage sprach derweil auch die Polizei in Bezug auf das 23. Bundesschützenfest. Auf Nachfrage unserer Zeitung äußerte sie, dass alle Schützen und Gäste in Bad Westernkotten friedlich gefeiert hätten.

Der neue Bundesjungschützenkönig Sören Sauerteig aus Dedinghausen (M.) verfolgte den Vorbeimarsch mit dem Bundesvorstand auf der Ehrentribüne.



Schilderwald am Wegsrand: Die Vereine wussten sofort, wo sie sich aufstellen mussten.



Mal keine typische Uniform: Zwischen heimischen Schützen und Musikern zogen auch diese Zugteilnehmer die Blicke auf sich.



Ein schöner Rücken kann entzücken: Diese Regentin steuert mit wehendem Kleid auf ihren Bus zu.



Ein Dorf im Ausnahmezustand: Bad Westernkotten am Sonntagnachmittag aus der Spiegelperspektive.



Bei so vielen Königspaaren an einem Ort ließen auch Autogrammjäger nicht lange auf sich warten.

Fotos: www.derpatrot.de

Im Sekundentakt und bis weit in den Nachmittags hinein führen die Busse am Anstreichplatz vor. Von hier aus ging die Reise für die rund 200 Schützenvereine und -bruderschaften sowie die 90 Kapellen los. Allen voran: Hendrik Günzel und Svenja Ziss von der St.-Sebastian-Bruderschaft Küntrop als neues Königspaar des Sauerländer Schützenbundes sowie Sören Sauer-



Mittendrin statt nur dabei: Als Gastgeber marschierte Bad Westernkottens Schützenoberst Willi Hoppe (3.v.l.) mit dem Bundesvorstand durch sein Heimatdorf.



Fast wie Kino: Zu einer riesengroßen Freiluftarena verwandelte sich das Heilbad während des mehrstündigen Festumzuges. Die Zuschauer genossen den Vorbeimarsch der Schützen bei angenehmen Temperaturen.



Endlich angekommen: Am Ortseingangsschild sucht dieser Schütze wohl die Umkleidekabine.



Schützenfest feiern – mittlerweile sogar mit eigenem Lied der Jungschützen – können auch die Lipperoder.



Kein Schützenfest ohne Musik: Viele Kapellen und Spielmannszüge sorgten beim Umzug für den guten Ton. Dieser Verein aus Lendringen war mit roter Uniform ein echter Blickfang.



Das Kreiskönigspaar Martina und Dieter Bläsig aus Mönninghausen durfte beim Festzug im Heilbad natürlich nicht fehlen.



Schweres Gepäck: Ein Mitglied der Böllerguppe der Serkenroder Schützenbruderschaft präsentierte sein Geschütz.